

Jahrg. 1909.

Nr. XII.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Klasse vom 13. Mai 1909.

Prof. Dr. Gustav Jäger übersendet eine Abhandlung mit dem Titel: »Über eine elektrische Spannungsreihe im Lichtbogen«.

Das w. M. Hofrat Franz Steindachner berichtet über eine neue *Brachyplatystoma*-Art aus der Umgebung von Pará, welche während der brasilianischen Expedition der kaiserl. Akademie auf dem Fischmarkt von Pará in einem Exemplar erworben wurde, sowie über eine noch unbeschriebene *Loricaria*-Art aus dem Jaraguá:

1. *Brachyplatystoma paraense* n. sp. — Kopf namentlich im vorderen Teile stark deprimiert, an der Schnauze breit elliptisch gerundet. Auge sehr klein. Kopflänge etwas mehr als 3mal in der Totallänge mit Ausschluß der Schwanzflosse, Kopfbreite $1\frac{3}{4}$ mal, Schnauzenlänge 2mal, Augendurchmesser zirka 13mal, Stirnbreite zirka 5mal, Dorsalstachel etwas mehr als 2mal, Pektoralstachel zirka $2\frac{1}{5}$ mal, längster Gliederstrahl der Pectorale 2mal, Länge der Ventrals zirka $1\frac{9}{10}$ mal, Länge der Fettflosse etwas weniger als 3mal, Länge der Anale zirka $2\frac{3}{5}$ mal, Leibeshöhe 2mal, Schwanzhöhe $5\frac{1}{2}$ mal, Schwanzlänge etwas mehr als 2mal in der Kopflänge enthalten. Die Augenmitte ist ebensoweit vom vorderen wie vom hinteren Kopfende entfernt. Der obere Mundrand überragt ein wenig den unteren. Kieferzähne beweglich, spitz in zahlreichen Reihen Zähne am Vomer und auf den Gaumenbeinen eine \wedge -förmige Binde bildend, die am Vomer nach vorn rasch an Breite zunimmt und zuvorderst ebensobreit wie die Zahnbinde am

Zwischenkiefer ist. Stirn- und Scheitelbeine nach außen nicht überhäutet, zart längsgestreift. Haut an dem Seitenabfall des Kopfes genetzt. Okzipitalfortsatz kurz, dreieckig zugespitzt, durch einen weiten Zwischenraum von der überhäuteten Dorsalplatte getrennt. Stirnfontanelle ebensolang wie die Schnauze, nach vorn bis zur Narinengegend, nach hinten bis zur Basis des Okzipitalfortsatzes reichend. Barteln dünn, etwas plattgedrückt; die Maxillarbarteln und die hinteren Mentalbarteln reichen bis zur Spitze der Pektoralen zurück. Schwanzflosse tief gespalten mit fadenförmig verlängerten Randstrahlen. Der obere längere Kaudallappen erreicht zirka $\frac{4}{5}$ der Körperlänge (ohne C.). Dorsal- und Pektoralstachel, schlank, zugespitzt, steif; ersterer am hinteren, letzterer am inneren Rande und zugleich, doch viel schwächer, am äußeren Rande zunächst der Spitze gezähnt. Rücken braun, Bauchseite weißlich. D. $\frac{1}{6}$. A. 4 an $\frac{5}{12}$. Länge des beschriebenen Exemplars mit Ausschluß der Schwanzflosse 20·5 cm. Am Fischmarkt von Pará gekauft.

2. *Loricaria jaraguensis* n. sp. — Zunächst verwandt mit *Loricaria strigillata* Hens. Kopf bei ♀ zugespitzt, bei ♂ aber wie bei *L. cadeae*, *L. latirostris* etc. parabolisch gerundet und am Seitenrande mit ziemlich langen Borsten dicht besetzt. Augenrand wulstig erhöht. Supraokzipitale und Rumpfschilder vor der Dorsale zart gekielt. Eine Längsreihe zart gekielter Schilder in der Gegend der Dorsale eingeschoben zwischen der Schilderreihe längs der Basis der Dorsale und der gekielten Schilderreihe längs der Seitenlinie (diese kurze Schilderreihe fehlt bei *Lor. strigillata*). Kopflänge zirka 4mal in der Körperlänge (ohne C.), Kopfbreite zirka $1\frac{1}{6}$ mal, Schnauzenlänge genau oder etwas weniger als 2mal, Stirnbreite $4\frac{2}{3}$ bis $4\frac{1}{3}$ mal, Augendurchmesser $5\frac{3}{5}$ bis 7mal in der Kopflänge, Rumpfbreite am Beginn der Anale zirka 4 bis $3\frac{1}{2}$ bis 3mal (bei erwachsenen Individuen von 16 bis 18·6 cm Länge) in der Entfernung des ersten Analstrahles von der Basis der Schwanzflosse enthalten. S. 1. 17—18+11. Pektoral- und Ventralstachel bei ♂ viel stärker verdickt als bei ♀, ersterer überragt mit seiner Spitze die Einlenkungsstelle der Ventralen; die angelegte Ventralschilderreihe reicht bis zum Beginne der Anale zurück. 5+7

Schuppenreihen an der Bauchfläche zwischen den hinteren Platten der seitlichen Reihe, weiter nach vorn häufig 7 bis 8 bis 9 Schuppenreihen.

Hinterer Rand der Dorsale schräge abgestutzt. Oberer Randstrahl der Schwanzflosse nicht fadenförmig verlängert.

Rumpf an der Oberseite dunkelrostrot mit 5 bis 6 schwärzlichen breiten Querbänden. Sämtliche Flossen dunkelgefleckt. Schwanzflosse nächst der Basis und vor dem hinteren Rande dunkler als in den übrigen Teilen. Mündungen des Seitenkanales dunkel umrandet.

Bei alten Männchen ist die ganze Oberseite des Kopfes und Rumpfes sowie auch die Flossenstrahlen mit kurzen Borsten dicht besetzt.

Lippenbildung wie bei *L. strigillata*, *L. limae*, *L. latirostris*. Zahlreiche Exemplare von 9·8 bis 16·6 cm Länge aus dem Jaraguá und dessen Nebenflüssen im brasilianischen Staate Sa. Catharina.

Pseudochalceus affinis Steind. ist identisch mit *Ps. perstriatus* Ribeiro, *Joinvillea rosae* Steind. mit *Tetragonopterus depressirostris* Rib.; die Gattung *Joinvillea* dürfte mit *Deuterodon* Eig. zusammenfallen. Letztere Art hätte somit den Namen *Deuterodon depressirostris* (Rib.) Steind. zu führen. *Loricaria cadeae* Hens., endlich ist die weibliche Form von *Loricaria lima* Knez.

Das w. M. Hofrat Zd. H. Skraup legt drei Arbeiten vor, von denen die ersten zwei von Dr. M. Kohn im II. chemischen Laboratorium der Universität, die dritte von Dr. M. Kohn und Dr. N. L. Müller im II. und I. chemischen Laboratorium ausgeführt sind.

I. »Eine eigenartige Bildungsweise des Nitrobenzols aus dem *m*-Dinitrobenzol«, von Moritz Kohn.

Der Verfasser teilt mit, daß bei der Einwirkung von Hydroxylamin in wässriger Lösung bei Gegenwart von Alkali auf das *m*-Dinitrobenzol geringe Mengen von Nitrobenzol entstehen.